

Yc
5997





Wir Bürgermeister und Rath
 der Stadt Leipzig hiermit urkundend / demnach
 wir bisanhero vielfältig erfahren müssen /
 welcher gestalt von dieser Stadt allerhand
 ungegründete / und der offenbaren
 Wahrheit klärllich zuwiderlauffende Zeitun-
 gen / als ob sich die Contagion von neuen hier
 entzündet ; oder an deren statt andere ansteckende
 Seuchen sich finden wolten / ausgesprenget worden ;
 So hat uns solches bewogen der Wahrheit zu
 steuer die gesamte hiesige Herren Medicos durch
 unsern Stadt-Physicum und der Medicinischen
 Facultät bey hiesiger Universität Decanum, Tit. Herrn
 D. Gottfried Welschen / 2c. um dero beglaubte
 Nachricht / was es mit denen Kranckheiten
 hiesigen Orts iezo vor Bewandniß habe / und ob /
 nach der in abgewichenen 1680sten Jahre hier
 entstandenen / nunmehr aber durch des Allerhöchsten
 Güte bereits vor etlichen Wochen auffgehörten
 Infection, entweder davon / oder von andern
 gefährlichen Seuchen sich etwas spühren lasse /
 zuersuchen / denen sämtlichen Barbieren aber /
 was ihnen disfalls wissend / ihren Pflichten /
 und Gewissen gemäß / zu berichten anzudeuten /
 welche auch beyderseits hierauf nachfolgende
 Nachricht uns überreichet / die wir zu männiglicher
 Wissenschaft in öffendlichen Druck bringen lassen ;
 und lauten dieselbigen von Wort zu Wort wie folget :

Dennach es bekannt / und offenbar / daß / durch
 des Allerhöchsten Gottes sonderbare Gnade /
 und Barmherzigkeit / diese Stadt Leipzig von der
 im vorigen 1680. Jahre / durch die Verhängniß des
 Höchsten / allhier leider eingerissenen schädlichen
 Seuche der Pestilenz durchgehends / und vollständig
 liberiret / und befrehet ; Also / daß man (dem
 grossen Gott sey Lob !) etliche Wochen hero
 weder von letzterwähnter Pestilenzialischer
 Contagion etwas mehr gehöret / noch von
 einiger andern gefährlichen Kranckheit / oder
 ansteckenden Seuche (wie solches von dieser
 guten Stadt / zu dero höchsten präjudiz, ganz
 verläumbderischer Weise anderer Orten
 spargiret werden will /) so sich seit der Zeit /
 und an statt der Pest / bey uns eingefunden
 haben sollen / einige Wissenschaft hat /

So werden alle / und iede Herren Medici
 Practici allhier von mir zu Ende genannten
 hiermit dienstfreundlich ersuchet / und gebeten /
 Sie wollen zur Ehre und Gode Gottes / zu
 steuer



steuer der 'aufrichtigen Wahrheit / und dieser allgemeinen Stadt zum Besten /hero bisfalls habende gründliche Wissenschaft / und was einem ieden / als Practico allhier / hiervon bekannt / und wissend ist / mit seiner eigenhändigen Unterschrift attestiren / und solches mit seinem beygedruckten Petschafft bestärcken.

Solches wie es zu steuer der Wahrheit / auch zu schuldiger Beobachtung des Interesse dieser ganzen Eöbl. Stadt gereicht / also bin ich vor meine Person / solche Willfahung gegen einen Jedweden bey andern Begebenheiten zuverschulden / ganz willig / und gestiffen ;
Signatum Leipzig / den 21. Febr. 1681.

Meiner Hochgeehrten Herren

dienstwilligster

D. Gottfried Welsch / Fac. Med. Decanus,
und E. Edlen Hochw. Raths allhier bestellter
Stadt , Phycus.

Ich D. Gottfried Welsch bezeuge / daß ich nunmehr in etlichen Wochen / weder vor mich / noch ex Relatione anderer / von der Pestilentialischen Contagion , nicht das geringste weiß / daß jemand mehr damit behaftet sey ; Vielweniger ist mir auch von einiger andern ansteckenden Seuche / welche sich bey uns / diese Zeit hero / an statt der Pest / eingefunden haben solle / etwas wissend / oder bekannt.

(L.S.)

Ich Michael Heinrich Horn D. Med. Fac. Assess. P.P. bezeuge hiermit / daß ich weder vor mich / noch ex Relatione anderer / von der Pestilentialischen Contagion nicht das geringste weiß / daß jemand mehr damit behaftet sey ; Vielweniger ist mir auch von einiger andern ansteckenden Seuche / welche sich iesso an statt der Pest einaefunden haben solle / etwas wissend / oder bekunnt.

(L.S.)

Ich Martin Friedrich Fries / Med.D. und Prof. Publ. bezeuge hiermit gleichfalls / daß mir von keiner einigen Contagiosischen Kranckheit / so anieho allhier grassiren solte / etwas bewußt.

(L.S.)

Ich D. Paul Amman / P.P. weiß nichts mehr von einigen Patienten / welcher mit der Contagion behaftent wäre / vielweniger ist mir eine andere ansteckende Kranckheit bekannt / welche aus der jüngsten Pest / solle entstanden seyn.

(L.S.)

Ich P. Gottfried Adolph Luja / bezeuge gleichfalls / daß in diesen 1681sten Jahre mir kein Patient unter handen kommen / welche Peste , oder einer andern ansteckenden Kranckheit laboriret hätte.

(L.S.)

Und ich D. Johann Bohn bezeuge hiermit / daß mir gleichfalls weder von dem Contagio pestilentiali , noch einiger andern ansteckenden Kranckheit etwas wissend / wie man wohl von unserer Stadt anderer Orten fälschlich vorgegeben.

(L.S.)

67

So ist auch mir/ D. Michael Ettmüllern/ in diesen 1681sten Jahr kein Patient mehr/ so mit dem Contagio pestilentiali behaftet/ vorkommen/ habe auch sonst noch keine ansteckende/ oder gefährliche Seuche observiret.

(L.S.)

Auch ich D. Johann Christian Hippus bezeuge/ daß ich in diesen 1681. Jahre keinen einigen Patienten mehr an der Pest (Gott Lob) noch einigerley Art anderer ansteckenden Kranckheit/ weder vor mich selbst observiret, noch durch andere Nachricht davon erhalten/ und weiß ich keine andere als morbos sporadicos solitos in viel weniger Zahl als vorige Jahre.

(L.S.)

D. Andreas Petermann/ E. WohlEdlen Hochw. Raths in seitheriger Pest-Zeit gewesener Medicus Ordinarius, bezeuge/ daß eine ziemliche Zeit ich mich nicht einer einzigen inficirten Person/ so entweder von der lue pestifera, oder dergleichen malignität inficirt gewesen/ auch in denen voriger Zeit heftigst/ angesteckten Häusern mehr erinnere/ kan auch mit guten Gewissen sagen/ daß fast 7. Jahr über/ doich vor diesen in Leipzig studiret, und mit den damaligen vornehmsten Herren Practicis in Bekantschaft gelebet/ niemals so wenig Krancke hier in Leipzig vermercket/ also icho/ dem Höhesten sey Danck.

(L.S.)

Ob gleich andere Jahre umb diese Zeit es mehr Patienten/ als sonst/ so ist doch/ dem Höhesten sey Danck/ seit gänzlich aufgehörter Infection, hier aniezo gar nichts zuspühren/ sonderlich was hizige oder ansteckende Kranckheiten betrifft/ auffer was noch febres intermittentes anlanget/ so warhafftig bezeuget

(L.S.) D. Christian Wolff.

Daß auch mir im geringsten kein inficirter Patient in diesen 1681sten Jahre vorkommen/ attestire ich gleichfalls

(L.S.) D. Aug. Qvir. Rivinus.

Ich D. Christian Hölzel bekenne hiermit aus Gruud der Warheit/ daß mir innerhalb 6. Wochen kein einziger inficirter Patient in handen gestossen/ auch ieziger Zeit/ von denen geringsten Charactere zu einem ansteckenden morbo, nichts vorgekommen/ sondern alles auch in voriger Zeit sehr inficirt gewesenem Häusern und Orten bey guter disposition, und Gesundheit observiret.

(L.S.)

Ich D. Caspar Heinrich Schrey bezeuge/ daß in diesen 1681. Jahre mir kein einziger/ so mit dem Contagio pestilentiali behaftet gewesen/ vorkommen.

(L.S.)

Ich Christian Johann Lange/ Med. Lic. bezeuge gleichfalls/ daß in diesem 1681. Jahre mir kein einziger Patient mehr wissend/ so an der Pest/ oder an einer andern ansteckenden Kranckheit/ welche sich an statt der Pest eingefunden/ darnieder gelegen.

(L.S.)

Ich Adam Purpius, Utr. Med. Lic. bey gewesener Contagion Medicus Pestilentialis, bezeuge mit meinen guten Gewissen/ daß vom Decembr. An. 1680. mir kein einziger/ in denen beyden/ mir angewiesenen Hällischen und Peters-Biertel/ als auch sonst/ in und vor der Stadt und Lazareth/ in etlichen Wochen mit der Contagion behaftet/ weiter fürkommen.

(L.S.)

Demnach

Dennach Einem Edlen Hochw. Rathe allhier ich zu Ende genanter/warhaffte und gründliche Nachricht zertheilen/ unumgänglich genöthiget werde /
Ob sich / seit der Zeit/da der Höchste Gott diese unsere Stadt Leipzig/ von der Pestilentialischen Contagion gnädigst befreyet/ an statt der Pest / Lues Venerea, und der Aussatz/ bey uns allhier eingefunden habe?

So werden Alle und Jede der Löbl. Barbierer und Wund-Arzt-Znning Herren Ober- und andere Meister allhier/ hiermit freundlich ersuchet/ sie wollen / was einem jedweden dıßfalls bewustihrem gutem Wissen/ und Gewissen nach/ anzeigen / und solches jedweder unter seiner eignen Hand/ und Siegel/ hierunter schreiben ; damit der Löbl. Magistrat allhier dıßfalls gründliche Nachricht erlangen möge ; Solches wie es ohne dıß zu gemeiner Stadt Besten angesehen / also bin ich um so viel mehr schleuniger Willfahung gewärtig ; Signat. Leipzig/den 20. Febr. An. 1681.

Derer Herren

dienstwilligster

34 599/1
D. Gottfried Welsch / Eines Edl. Hochw.
Raths besteller Stadt-Physicus allhier.

Nachdem der höchste Gott uns nunmehr von der Pestilentialischen Contagion gnädigst liberiret, so bezeuge ich Unterzeichneter / daß seit der Zeit bemelter Contagion mir kein Patient / (so weder mit Lue Venerea noch Aussatz an statt derselben behaftet seyn soll/) fürkommen/ noch vielweniger dergleichen gesehen.

(L.S.) Michael Martin Wolker / Oberältester/ und Chirurgus.

(L.S.) Dıßes obige bezeuget auch Paul Heinrich Schmidt/ OberMeister.

(L.S.) Peter Koch Chirurgus, bezeuge gleichfalls wie oben.

(L.S.) Ludolph Schläger Chirurgus, bezeuge ebensals wie oben.

(L.S.) Johann Klose Chirurgus, bezeuge wie oben stehet.

(L.S.) Johann Salinus Chirurgus, bezeuget wie oben stehet.

(L.S.) Christian Bachert/ Zeit gewesener Contagion Chirurgus Pestilentialis, bezeuge wie oben stehet.

(L.S.) Absolon Linder/ Zeit gewesener Contagion Chirurgus Pestilentialis, bezeuge wie oben stehet.

* * * *

Gleichwie nun dieses die rechte gründliche Warheit ist / also ersuchen wir männiglich/ demselben vollständigen Glauben bezumessen/ und denen ausgestreuten widrigen Relationen keine statt zugeben. Ubrkundlich mit unsern gewöhnlichen Stadt-Secret besiegelt. Signat. Leipzig/ den 22. Febr. Anno 1681.

(L.S.)
1077
M

ULB Halle
004 950 313

3





A. 89, 56.

Sie Bürg
der Stadt Lein
nach wir bisan
sen / welcher
hand ungegr
Warheit klari
Egen / als ob sie

entzündet ; oder an deren statt
sich finden wolten / ausgespreng
thes bewogen der Warheit zu ste
Medicos durch unsern Stadt-Ph
Facultät bey hiesiger Universität
fried Welschen / 2c. um dero beg
denen Kranckheiten hiesigen Ort
und ob / nach der in abgewichene
denen / nunmehr aber durch de
vor etlichen Wochen auffgehört
oder von andern gefährlichen S
zuersuchen / denen sämtlichen Be
fals wissend / ihren Pflichten / u
ten anzudeuten / welche auch be
Nachricht uns überreichet / die
schafft in öffendlichen Druck brin
bigen von Wort zu Wort wie t

Dennach es bekannt / und offenbar / d
bare Gnade / und Barmherzigkeit / d
Jahre / durch die Verhängnuß des
lichen Seuche der Pestilenz durchg
freyet ; Also / daß man (dem grossen Gott)
lehterwähnter Pestilenzialischer Contagion ett
gefährlichen Kranckheit / oder ansteckenden Se
dero höchsten præjudiz, ganz verläumbderis
will /) so sich seit der Zeit / und an statt der P
ge Wissenschaft hat /

So werden alle / und iede Herren Medic
hiermit dienstfreundlich ersuchet / und gebeten,

